

LANDRATSAMT EICHSTÄTT
Stabstelle PR
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Tel.: 08421/70-360
e-mail: Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Internet: www.landkreis-eichstaett.de

Nr. 33, vom 18. Februar 2012

Trauer um Altlandrat Konrad Regler



Anlässlich seines 80. Geburtstages am 5. Februar 2011 wurde Altlandrat Konrad Regler (Mitte) mit einem großen Festakt im Spiegelsaal der Eichstätter Residenz geehrt. Als Ehrengast war Ministerpräsident Horst Seehofer geladen. Foto: Archiv Landratsamt

Der Landkreis Eichstätt trauert um seinen hochgeschätzten Herrn Altlandrat Konrad Regler, der am 29. Januar 2012 im Alter von 80 Jahren im Kreise seiner Familie verstorben ist. Konrad Regler war vom 1. Mai 1970 bis 30. April 1996 Landrat des Landkreises Eichstätt. Neben der Umsetzung der Gebietsreform und der damit verbundenen Neugestaltung des Landkreises machte sich Konrad Regler insbesondere auf Landes- und Bundesebene als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Krankenhaus in Bayern und als Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft verdient. Für seine Leistungen wurde der Verstorbene u.a. mit dem Bayerischen Verdienstorden, dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und der Kommunalen Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet.

Landrat Anton Knapp bezeichnete Altlandrat Konrad Regler als „Baumeister des neuen Landkreises Eichstätt“, nicht nur was den Zusammenschluss der einzelnen Gebiete angehe, sondern auch den Ausbau der Infrastruktur wie Kreisstraßen und Schulen betreffe. Konrad Regler habe zudem die

Krankenhauslandschaft nicht nur gestaltet, sondern auch frühzeitig die notwendigen Weichen für eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Krankenhauspolitik gestellt. Persönlich, im Namen des Landkreises und für die Verwaltung des Landratsamts Eichstätt sprach Landrat Knapp der Familie von Altlandrat Konrad Regler seine tiefe Anteilnahme aus.

Zwei neue Schneefräsen für den Landkreis Eichstätt

Der Landkreis Eichstätt hat mit Unterstützung durch das Sponsoring-Programm der Sparkasse Ingolstadt zwei Schneefräsen beschafft. Mit den Schneefräsen können unwegsame Einsatzstellen in den Wintermonaten schneller begehbar gemacht, Schneelasten auf Dächern (Hallen) mit geringerer Gewichtsbelastung durch Einsatzkräfte auf der Fläche entfernt und somit die Gefahr für Einsatzkräfte verringert werden. Die Übergabe an die für den Landkreis Eichstätt (Brand- u. Katastrophenschutz) übernehmenden Einheiten Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) und THW Eichstätt fand am Kreisbauhof Eichstätt statt.



Von links nach rechts: KBM Markus Harrieder (UG-ÖEL), KBI Günter Gallus, Jörg Tiedt (Sparkasse Ingolstadt), Landrat Anton Knapp, Christian Tontarra (THW-OV Eichstätt).

Foto: Landkreis Eichstätt

Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten als sichtbares Zeichen der Anerkennung

Der Bayerische Ministerpräsident hat 13 Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Eichstätt das Ehrenzeichen für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern verliehen. Die Auszeichnung mit Aushändigung der Urkunden nahm Landrat Anton Knapp im Spiegelsaal der Residenz im Rahmen eines kleinen Festaktes vor. „Es freut mich, neben den Hauptpersonen auch die zuständigen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Heimatgemeinden, den Kreisvorsitzenden des Bayerischen Landessportverbands, Werner Marras, und den Kreisfachberater im Kreisverband für Gartenbau und Landespflege, Peter Hecker, begrüßen zu können“, zeigte sich der Landkreischef erfreut. Sein Dank ging auch an alle Vorschlagenden und Mitwirkenden beim Vorschlagsverfahren, insbesondere an Günther Bernhardt, Vertrauensmann der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Gaimersheim.

„Es ist mir ein besonderes Anliegen, Ihnen persönlich und im Namen des Landkreises Eichstätt zu dieser hohen Auszeichnung sehr herzlich zu gratulieren“, so Landrat Knapp, der sich für den vorbildlichen Einsatz und die Vielzahl der geleisteten Arbeitsstunden im Dienste der Gesellschaft auch im Namen des Landkreises bedankte. Das vom ehemaligen Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber im Jahre 1994 ins Leben gerufene Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt soll ein äußeres, sichtbares Zeichen des Dankes für hervorragende ehrenamtliche Leistungen sein. Dabei ist die Ausübung eines Ehrenamtes für sich allein gesehen noch nicht ausreichend für diese Auszeichnung. Hinzukommen muss vielmehr ein über das übliche Maß hinausgehender persönlicher, langjähriger und unentgeltlicher Einsatz. „Diese Voraussetzungen liegen bei den Geehrten uneingeschränkt vor“, lobte Landrat Knapp.

Geehrt wurden folgende Personen: Josef Bäuml (Pförring-Wackerstein), Christel Bernhardt (Gaimersheim), Siegfried Bittl (Eichstätt), Hermann Eisenschenk (Pförring-Wackerstein), Andreas Hirsch (Eitensheim), Christine Leixner (Eichstätt), Andrea Meier (Gaimersheim), Sofie Miebling (Hofstetten), Josef Obermeier (Eitensheim), Erna Katharina Schwaiger (Pförring), Hanne-Gerte Twest (Gaimersheim), Josef Wojtasiak (Mühlheim), Ottilie Zajicek (Pförring).



Insgesamt 13 Frauen und Männer erhielten aus der Hand von Landrat Anton Knapp das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt.

Foto: Landkreis Eichstätt

Maria Mayer als neue Juristin am Landratsamt Eichstätt tätig

Mit Maria Mayer hat eine neue Juristin ihren Dienst am Landratsamt Eichstätt angetreten. Die 30-jährige gebürtige Tauberfelderin ist seit Jahresbeginn für die Leitung der Abteilung 3 verantwortlich und hat damit die Nachfolge von Diana Gerhardt angetreten, die zur Staatsanwaltschaft Ingolstadt gewechselt ist. Die studierte Volljuristin ist künftig für alle rechtlichen Belange der Abteilung zuständig, für Soziales, Familie und Jugend sowie Kommunalwesen. Darüber hinaus betreut sie die Gleichstellungsstelle. Die Regierungsrätin hat ihr Abitur am Willibald-Gymnasium abgelegt, anschließend eine Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten bei der Audi Betriebskrankenkasse Ingolstadt absolviert. Von 2003 bis 2008 studierte sie an der Universität Regensburg Jura mit dem Schwerpunkt Sozial- und Arbeitsrecht, „eine ganz bewusste Entscheidung, denn Sozialrecht war schon immer mein Steckenpferd“. Ihr Rechtsreferendariat leistete Maria Mayer am Landgericht Ingolstadt ab. Im Jahr 2010 stieg sie als Syndikusanwältin bei der Media-Saturn Verwaltung Deutschland GmbH in der Abteilung

Personalrecht und Sicherheit ein, vorher sammelte sie im Rahmen einer juristischen Nebentätigkeit noch bei einer Rechtsanwaltskanzlei in Ingolstadt entsprechende Erfahrungen.

Mehr Infos:



Für das Landratsamt Eichstätt hat sich Maria Mayer „ganz bewusst entschieden“: Als Landkreisbürgerin hatte sie schon von Jugend an einen engen Bezug zur Kreisstadt, „Eichstätt ist einfach Eichstätt“. Ein Praktikum während ihres Studiums führte sie sogar schon einmal ins Landratsamt: „Diese drei Monate im Sommer 2009 haben mir so gut gefallen, dass ich schon damals mit dem Gedanken spielte, in den Staatsdienst zu wechseln und mich für die Landkreisverwaltung zu bewerben. Es ist eine spannende Tätigkeit und das Betriebsklima ist äußerst angenehm, so dass ich mich schon jetzt sehr wohl fühle“, verrät die junge Frau. Als Vorteil empfindet sie die Tatsache, dass sie die Region privat schon gut kennt. „Und Gemeinden, die räumlich etwas weiter von der Kreisstadt entfernt sind, die lerne ich jetzt besser kennen“, freut sich die Juristin. Der Landkreis Eichstätt zeichne sich durch die herzliche und aufgeschlossene Mentalität seiner Bürger aus, deshalb mache ein Arbeiten für den Landkreis auch so viel Freude.

Privat wohnt die frischgebackene Abteilungsleiterin übrigens ebenso wie ihr Freund Markus, seines Zeichens Bauingenieur, in Gaimersheim. In ihrer

Freizeit engagiert sich Maria Mayer schon seit Jahren ehrenamtlich, sie liebt Musik und Kultur, geht gerne in Konzerte und ins Theater und singt im Kirchenchor.

Foto: Preis

Antworten auf eine Fülle von Praxisfragen rund ums Ehrenamt

Annähernd 60 Teilnehmer folgten der Einladung des Landkreises Eichstätt, um am Seminar „Ehrenamt – aber sicher!“ im Landratsamt teilzunehmen. „Ich freue mich über diesen regen Andrang, der uns zeigt, wie groß das Interesse am Thema ist“, freute sich Carmen Albrecht von der Fachstelle für Seniorenarbeit und Bedarfsplanung im Landratsamt Eichstätt bei der Begrüßung. Bürgerschaftliches Engagement und seine Förderung seien in aller Munde. Die Politik habe deshalb in den letzten Jahren vor allem bei der Haftung, der Versicherung und den Steuern eine Reihe von Veränderungen vorgenommen. „Genau das zeigt, dass sich Ehrenamt nicht im rechtsfreien Raum abspielt“, erläuterte die Seniorenbeauftragte des Landkreises.

Mehr Infos:

Teilnehmer der Veranstaltung waren alle in der kommunalen Jugend- und Seniorenarbeit Tätige, vom Bürgermeister über die Senioren- und Jugendbeauftragten bis hin zu Stadt- und Gemeinderäten, Ehrenamtlichen in Verbänden und Vereinen oder an ehrenamtlicher Arbeit Interessierte. Als erster Referent erläuterte Martin Kroher, Rechtsanwalt und Abteilungsleiter bei der Versicherungskammer Bayern, Wichtiges zum Thema Versicherungsschutz. Das Steuerrecht beleuchtete Dipl.-Kaufmann Otto Hauf, die Landkreis-Juristin, Regierungsrätin und Abteilungsleiterin Maria Mayer war Ansprechpartnerin für Informationen zum Datenschutz und zur Klärung rechtlicher Fragen vor Ort. Manfred Schmidmeier, Leiter der Haupt- und Personalverwaltung im Landratsamt, stellte die „Bayerische Ehrenamtskarte“ vor: Durch Teilnahme an der Bayerischen Ehrenamtskarte möchte der Landkreis Eichstätt das Ehrenamt auf eine zusätzliche Weise wertschätzen. Gerade im ländlich geprägten Landkreis Eichstätt wird der gemeinschaftliche Zusammenhalt in großem Umfang von Personen bestimmt, die viel Mühe und Fleiß für ehrenamtliche Tätigkeiten und Aufgaben aufwenden. Sei es in Sportvereinen, Jugendvereinigungen, Feuerwehren, etc. – in vielen Gemeinden wird das öffentliche Leben durch das Ehrenamt zu einem großen Teil mit gestaltet. Dabei ist für die Ehrenamtlichen der Dank der Bürger alleiniger Lohn und

Antrieb zugleich. „Als Inhaber der Ehrenamtskarte erhalten die Bürger Vergünstigungen bei verschiedenen Firmen, Museen, Geschäften, bei Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungen im Landkreis Eichstätt und in ganz Bayern“, so Schmidmeier.

Angesichts der großen Resonanz überlegt die Fachstelle für Seniorenarbeit und Bedarfsplanung im Landratsamt eine gelegentliche Wiederholung des Seminars. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Für Fragen rund um Seniorenarbeit und Ehrenamt steht Carmen Albrecht unter Tel. 08421/70-219 oder carmen.albrecht@lra-ei.bayern.de zur Verfügung.



Im Seminar „Ehrenamt – aber sicher!“ im Landratsamt Eichstätt erläuterte Martin Kroher, Rechtsanwalt und Abteilungsleiter bei der Versicherungskammer Bayern, Wichtiges zum Thema Versicherungsschutz. Foto: Landkreis Eichstätt

Letzte Runde für die alten 50-Liter-Restmülltonnen

Wie bereits berichtet, ersetzt der Landkreis Eichstätt alle 50 Liter Tonnen ohne Räder durch neue 60 Liter Tonnen, die der Europäischen Norm entsprechen. Aufgrund der EU-Lastenhandhabungsverordnung sind die Arbeitgeber (in diesem Fall der Landkreis als Auftraggeber der Müllabfuhr) verpflichtet, die Lasten für die Müllwerker so gering wie möglich zu halten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Da eine Tonne bis zu 25 Kilogramm wiegen kann und ein Müllwerker bis zu 300 Behälter am Tag zum Müllwagen und zurück tragen muss, stellen die Tonnen ohne Räder ein erhebliches Gesundheitsrisiko für die Wirbelsäule dar.

Mehr Infos:

Im Landkreis Eichstätt werden deshalb seit Oktober letzten Jahres alle Mülltonnen, die über keine Räder verfügen, durch neue 60 Liter Mülltonnen mit Rädern ersetzt. Von den insgesamt vorhandenen 5.500 Tonnen sind aber bisher erst rund 5.000 Stück ersetzt worden. Die noch verbliebenen Tonnen werden bei den nächsten Leerungen zwar geleert, erhalten aber einen orangenen Hinweisaufkleber mit der Aufforderung zum Tonnentausch und der Ankündigung, dass die Tonne zukünftig nicht mehr geleert wird. Der Tausch der Tonne ist für alle Bürger kostenlos. Auch bisherige Besitzer von Eigentumstonnen (also Tonnen, die nicht vom Landkreis gemietet werden) können ihre alte Tonne gegen eine neue Tonne tauschen. Diese bleibt im Eigentum des Landkreises. Die alte Tonne muss nicht zwingend zurückgegeben werden, man kann diese auch noch für andere Zwecke (Behälter für Tierfutter, Streugut u.ä.) weiter verwenden und sich nur eine neue Tonne abholen.

Wer seine Tonne bisher noch nicht durch eine neue Tonne ersetzt hat, bzw. sich noch keine neue Tonne bei seiner Gemeinde abgeholt hat, hat nur noch bis spätestens 17. März 2012 dazu Zeit. Ab Montag, den 19. März ist die mit der Abfuhr beauftragte Firma Veolia angewiesen, die Tonnen ohne Räder nicht mehr zu leeren. Wer Fragen zum Tonnentausch der 50 Liter Tonnen hat kann sich in seiner Gemeinde oder im Landratsamt Eichstätt unter 08421/70-342 telefonisch informieren.

„Jede Sanierung ist eine gute Investition in die Zukunft“

Einen umfassenden und professionellen Überblick über die Möglichkeiten von Energieeinsparung in und am Haus erhielten Hausbesitzer aus dem Landkreis bei einer Informationsveranstaltung im Landratsamt Eichstätt. Angeregt wurde dieser Termin vom Landkreischef selbst, der Landkreis Eichstätt zeichnete auch gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft als Veranstalter verantwortlich. Im voll besetzten Sitzungssaal gaben die Innungsobere Meister der Kreishandwerkerschaft Eichstätt eine Fülle von Tipps und Anregungen, wie man Energie einsparen kann, gaben vor allem ihre reichen

Erfahrungen in Bezug auf eine sinnvolle Sanierung weiter. Organisiert wurde die „Premierenveranstaltung“ im Landratsamt vom Wirtschaftsförderer des Landkreises, Georg Stark.

Mehr Infos:

Nach der Begrüßung durch Landrat Anton Knapp und Kreishandwerksmeister Hermann Meier wurden in vier Vortragsblöcken die Themen „Dachsanierung“, „Fenster“, „Fassade und Fundamente“ sowie „Heizung“ von den Fachleuten behandelt. Landrat Knapp zeigte sich erfreut, dass auch Kreisräte und Bürgermeister der Einladung gefolgt waren, um sich über das wichtige Thema Energiesparen für ihre Gemeinden zu informieren. „Wir haben überall einen alten Gebäudebestand an Häusern, der den aktuellen Energiestandards noch nicht genügt. Auch die öffentliche Verwaltung ist gefordert, sich um energetische Sanierung zu bemühen – der Landkreis hat dies bereits mit der umfassenden Sanierung der Landratsamtsgebäude am Residenzplatz getan, das Schulzentrum Schottenau-Mittelschule und die Berufsschule Eichstätt sind bereits in Vorbereitung“, so Knapp. Er lobte die örtlichen Handwerksbetriebe als „verlässliche Partner bei der Energiewende“ und riet den Bürgern, die modernen Verfahren und den fachkundigen Rat der Handwerker rege in Anspruch zu nehmen. „Die Betriebe der Kreishandwerkerschaft Eichstätt haben zudem einen guten Überblick über entstehende Kosten, sowohl bei einer Heizungsmodernisierung als auch bei einem neuen Dach, bei einer Wanddämmung oder einem Fensteraustausch. Überall kann man langfristig gesehen eine Menge an Energiekosten einsparen“, betonte der Landrat. Bestärkt durch die gute Beteiligung der Infoveranstaltung überlegt der Landkreis bereits, mit unterschiedlichen Schwerpunkten weitere Termine für Hausbesitzer und alle Interessierten anzubieten. „Nutzen Sie diese Aktion, denn durch die Energieeinsparung werden wir alle gewinnen.“

Kompetent und kurzweilig waren die Vorträge der verschiedenen Innungen: Für die Bauinnung sprach Obermeister Hermann Meier, der dafür plädierte, dass eine sinnvolle energetische Gebäudesanierung mit der „äußeren Hülle“ beginne. Er informierte über Innen- und Außendämmung, Thermolüfter, energiesparendes Lüften und das Beseitigen von Wärmebrücken. Auf die weiteren Möglichkeiten der Gebäudesanierung seitens des Malerhandwerkes ging Innungsoberrmeister Edgar Haderer ein. Für die Schreinerinnung informierte Obermeister Martin Meier über Möglichkeiten der Fenstersanierung und unterstrich, welch großer Nachholbedarf hier gerade bei Altbauten bestehe. „Man schafft mit dem Einbau von modernen dreifach verglasten Fenstern nicht nur mehr Behaglichkeit im Innenraum, sondern kann dank der modernen Technik auch viel bei den Heizkosten sparen. Und die Fassade wird obendrein positiv aufgewertet“, so der Fachmann. Moderne Wärmeschutzgläser gebe es sogar für denkmalgeschützte Häuser, „da hat sich in den vergangenen Jahren viel getan“. Über sinnvolle Dachsanierung sprach Obermeister Johann Mack, der unterstrich, dass jede Sanierung eine wertvolle Investition in die Zukunft sei. „Gerade Altbaudächer besitzen oftmals eine undichte Dachverkleidung und mangelnde Isolierung, Energieverluste von mehr als 20 Prozent sind keine Seltenheit“, sagte Mack. „Eine ordentliche Dämmung erhöht den Wohnwert und bestimmt die Heizkostenhöhe der nächsten 30 bis 50 Jahre.“ Was man im Bereich der Heizung zum Energiesparen tun kann, das erläuterte Obermeister Fritz Holzer von der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik: Ob beim Heizen mit Holz, bei Erdwärme, Erdgas oder Sonnenkollektoren, Heizmöglichkeiten gibt es viele. „Neben dem Klimaschutz sind die steigenden Stromkosten ein weiterer Grund, die größten Stromfresser aus dem Haushalt zu verbannen. Vor allem alte Heizungspumpen verbrauchen meist mehr Energie, als man auf den ersten Blick vermuten würde“, unterstrich der Heizungsfachmann. Hocheffizienzpumpen der neuen Generation verbrauchen bis zu 80 Prozent weniger Energie als Pumpen, die noch vor vier oder fünf Jahren eingebaut wurden. „Die Vorteile liegen auf der Hand. Jährlich lassen sich Stromkosten schätzungsweise um rund 140 Euro reduzieren, was bedeutet, dass eine Pumpe sich nach zwei Jahren schon amortisiert hat.“ Landkreis und Heizungsinnung haben hierfür sogar eine spezielle Aktion zum Pumpentausch ins Leben gerufen, die alle Hausbesitzer zu Modernisierungsmaßnahmen anregen soll.

Die erfahrenen Innungsoberrmeister standen auch nach der Veranstaltung allen interessierten Teilnehmern für spezielle Fragen mit Rat und Tat zur Seite. An eigens aufgebauten Infoständen im Foyer des Treppenhauses suchten Zimmerer, Dachdecker, Schreiner, Maler sowie Fachleute aus Bau-, Sanitär- und Heizungstechnik das Gespräch mit dem Bürger.



Foto: Preis

Initiative des Landkreises für einen Pumpentausch bei Heizungen



Landrat Anton Knapp, Obermeister Fritz Holzer, Kreishandwerkmeister Hermann Meier sowie der Wirtschaftsförderer Georg Stark stellen den Flyer Pumpentausch, der bei allen Gemeinden erhältlich ist, vor.

Foto: Preis

Die Energiewende betrifft uns alle – zum Wohle des weltweiten Klimas, aber auch zum Erhalt unserer einzigartigen Natur im Landkreis Eichstätt. Neben dem Klimaschutz sind die steigenden Stromkosten ein weiterer Grund, die größten Stromfresser aus dem Haushalt zu verbannen. „Vor allem alte Heizungspumpen verbrauchen meist mehr Energie, als man auf den ersten Blick vermuten würde“, erläutert Friedrich Holzer, Obermeister der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik im Landkreis Eichstätt. Gemeinsam mit dem Landratsamt Eichstätt und Landrat Anton Knapp an der Spitze hat die Innung der Heizungsbetriebe deshalb eine Aktion ins Leben gerufen, die bis Ende Juli 2012 laufen soll: Durch die Möglichkeit, kostensparend die alte Heizungspumpe gegen eine moderne Version austauschen zu lassen, kann der jährliche Stromverbrauch erheblich gesenkt werden. „Mit dieser Initiative wollen wir die Hausbesitzer dazu anregen, sensibel für das Thema Energieeinsparung zu werden und Modernisierungsmaßnahmen zu überdenken. Moderne Hocheffizienzpumpen verbrauchen bis zu 80 Prozent weniger Strom als die alten Pumpen, das ist doch eine ganze Menge“, erläutert Anton Knapp. Landkreis und Innungsbetriebe sehen es als wichtige Aufgabe an, einen möglichst großen Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten. „Wir möchten daher alle Bürgerinnen und Bürger darum bitten, uns dabei zu unterstützen“, so Anton Knapp und Friedrich Holzer.

Ab sofort bis Ende Juli 2012 bieten die Innungsbetriebe günstige Austauschpauschalen für Heizungspumpen an. In der Austauschpauschale ist bereits die Pumpe, der Arbeitslohn, die Anfahrt und die Mehrwertsteuer enthalten. Über die Konditionen informiert ein Flyer, der extra aufgelegt wurde und bei den Gemeinden im Landkreis, bei den Innungsbetrieben und beim Wirtschaftsförderer des Landkreises erhältlich ist. Auf der Homepage des Landkreises ist er unter www.landkreis-eichstaett.de/heizungspumpentausch downzuladen.

Erfolgreicher Infoabend zur FOS-Einschreibung im Landratsamt

Bis auf den allerletzten Platz besetzt war der Spiegelsaal in der Eichstätter Residenz, als die Außenstelle Eichstätt der Fachoberschule (FOS) Ingolstadt gemeinsam mit dem Landkreis Eichstätt zur alljährlichen Informationsveranstaltung lud. Dieses Mal waren erstaunlich viele Jugendliche selbst gekommen, die sich gemeinsam mit ihren Eltern über die Möglichkeiten der weiterführenden Schulbildung informierten. „Ich find es prima, dass ich nach der Realschule problemlos weitermachen und mir an der FOS den Traum von einem sozialen Studium erfüllen kann“, meinte die 16-jährige Rebecca aus Eichstätt. Und der 17-jährige Fabian findet es „eine Selbstverständlichkeit, dass ich so eine Möglichkeit nutze und mich hautnah informiere“. Selbstverantwortung und Willenskraft ist auch an der FOS selbst durchaus gefragt – „dass die jungen Leute so aufgeschlossen sind und noch lernen wollen, das ist lobenswert und auch für uns Lehrkräfte ein Ansporn“, meinte denn auch FOS-Außenstellenleiter Wendelin Ferstl, der gemeinsam mit Landrat Anton Knapp die Teilnehmer stellvertretend für den krankheitsbedingt verhinderten Schulleiter OStD Erich Winter begrüßte.

Mehr Infos:

Der Landkreischef zeigte sich von der großen Resonanz ebenfalls angetan und empfahl den jungen Leuten, „mit Begeisterung in die Anmeldung für eine FOS-Karriere zu gehen und diese Chance zu nutzen“: „Wir haben uns als Landkreis bereits vor einigen Jahren für ein wohnortnahes Angebot der Beschulung eingesetzt und bauen gerade an der Berufsschule neue Gebäude. Ab Herbst dieses Jahres werden alle Eichstätter FOS-Schüler mit modernster Ausstattung lernen und damit beste Voraussetzungen für ihren Weg zum Fachabitur vorfinden“, erläuterte Landrat Knapp. Beratungslehrer Anton Schmidmeier aus Ingolstadt stellte gemeinsam mit dem Eichstätter Außenstellenleiter Wendelin Ferstl wichtige Fakten zur FOS vor: Vom Angebot der verschiedensten Ausbildungsrichtungen (in Eichstätt sind dies „Soziales“ sowie „Wirtschaft/Verwaltung/Rechtspflege“), dem Sprachen- und Förderungsangebot, den Zugangsvoraussetzungen mit Schwerpunkt Notendurchschnitt, vielfältigen Wahlangeboten und Anmeldeformalitäten. Besonderes Interesse fand das jüngste Modellprojekt an der FOS Ingolstadt-Eichstätt, einen Schulversuch „Vorklasse“ ab dem kommenden Schuljahr anzubieten. „Dies wird eine Klasse zur intensiven Vorbereitung auf die 11. Jahrgangsstufe der FOS sein, mit einem Jahr Vollzeitunterricht, der fit macht für alle nachfolgenden Anforderungen“, erklärte Beratungslehrer Schmidmeier. Unterstützungsmöglichkeiten für die Schüler gebe es bis zur 13. Klasse, wenn die allgemeine Hochschulreife angestrebt wird – „mehr als 95 Prozent unserer Schüler schaffen ihren Abschluss, darauf sind wir auch stolz und tun viel dafür“.

Die fachpraktische Ausbildung, eine Besonderheit der FOS, stellte Wendelin Ferstl vor: Sowohl in Sozialwesen als auch in Wirtschaft gebe es insgesamt zehn Wochen Praxispflicht. „Sowohl die Schüler wie auch die Arbeitgeber und auch die Schule selbst haben damit stets gute Erfahrungen gemacht. Arbeitsleben ist eine andere Welt, in die kann man auf diesem Wege prima hineinschnuppern“, so Ferstl. Die Erlebnisse ließen die Schüler reifen und seien nicht selten wichtige Entscheidungshilfe für den späteren Berufsweg. Eichstätter Schüler ließen in Wort und Bild besondere Schulprojekte wie einen

zweiwöchigen Englandaustausch, eine Zypern-Fahrt, Kunst- und Kulturprojekte sowie sportliche Aktivitäten wie Rudern Revue passieren. Die anwesenden Fachbetreuer für Mathematik, Wirtschaftsfächer, Sozialwesen, Englisch und Deutsch standen für alle Fragen rund um einzelne Fächeranforderungen zur Verfügung, auch der Rat des Beratungslehrers wurde gesucht. Mit den fetzigen Klängen der neugegründeten Eichstätter „FOS-Schulband“, welche den Informationsabend musikalisch bereicherte, klang die Veranstaltung aus.

Der Einschreibungszeitraum an der FOS-Außenstelle Eichstätt läuft vom **5. bis zum 16. März**, jeweils von 9 bis 16.30 Uhr (am Donnerstag bis 19 Uhr) im Sekretariat der Außenstelle in der Burgstraße 22, Tel. 08421/9898-15. Folgende Unterlagen werden am Tag der Einschreibung benötigt: Geburtsurkunde im Original oder in beglaubigter Abschrift, Original des Zwischen- bzw. Abschlusszeugnisses über den mittleren Schulabschluss, tabellarischer Lebenslauf mit Unterschrift, Passbild, amtliches Führungszeugnis (für Bewerber, die nicht unmittelbar von der Schule kommen) sowie der Kopiergeldanteil 2012/13. Am **Dienstag, 28. Februar** lädt die SMS der FOS-Außenstelle Eichstätt von 13.45 bis 15.15 Uhr alle interessierten Jugendlichen zu einer Infoveranstaltung mit dem Titel „Nach dem Abschluss auf die FOS – und wie läuft es da?“ in die Burgstraße 22 ein, um Informationen über die verschiedenen Ausbildungsrichtungen, FOS 13 und Fremdsprachmöglichkeiten zu geben. Generelle Informationen über die FOS Ingolstadt-Eichstätt sowie die Aufnahmebedingungen sind unter www.fos-bos.de zu finden.



Foto: Preis

Gerne erhalten Sie weitere Informationen.
Bitte mailen Sie an Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Mit freundlichen Grüßen
Ihr Newsletter-Team